

Gruß zum Sonntag – 11. Juni - Pfarreiengemeinschaft Südhöhen

Liebe Schwestern und Brüder,

Was ist eigentlich leichter? Jemanden zu lieben, den man nicht kennt, oder jemanden zu lieben, den man genau kennt? Auf den ersten Blick scheint das eine Frage zu sein, die man leicht beantworten kann, denn die Liebe von Menschen hat viel mit Vertrautheit zu tun. Wahre Liebe fängt doch eigentlich erst da an, wo ich den anderen Menschen kenne, vorher ist es allenfalls Verliebtheit. Für Liebesbeziehungen, die lange Zeit andauern, mag das zutreffen. Aber steht nicht jeder Beziehung, die über Jahrzehnte andauert, eine Anzahl von Beziehungen gegenüber, denen das nicht vergönnt gewesen ist? Sonst hätten wir schließlich alle unsere Sandkastenliebe geheiratet.

Auf der anderen Seite höre ich manchmal von Großeltern, wie viel leichter es sei, ihre Enkelkinder lieb zu haben, die man eben nicht jederzeit und in allen Lebenslagen begleiten muss, sondern manchmal auch wieder abgeben kann. Und war nicht manche Sympathie einem Menschen gegenüber verblasst, nachdem man ihn besser kennengelernt hat? Mutter Theresa hat einmal gesagt: Es ist leicht, weit entfernte Menschen zu lieben, aber nicht immer leicht, die zu lieben, die direkt neben uns wohnen.

Die erste Lesung dieses Sonntages, aus dem Buch Hosea, führt mich zu diesen Gedanken. Dort heißt es an die Adresse der Israeliten, aber letztlich auch an uns: *Eure Liebe ist wie eine Wolke am Morgen und wie der Tau, der bald vergeht.* Das ist ein Urteil, das ich zumindest für mich bestätigen muss. Manchmal kann ich die Liebe Gott gegenüber fühlen. In einem besonders begeisternden Gottesdienst, in einem tiefen geistlichen Gespräch, nach einer guten Beichte... Aber diese Gefühle sind kein Dauerzustand. Wie sollten sie auch? Denn so gut wie alles und jeder, dem ich begegne und mit dem ich mich auseinandersetzen muss, ist sichtbarer, konkreter, präsenter als Gott. Was ich sehen kann, drängt zurück, was ich nicht sehen kann. Daher kommt bestimmt auch das tiefe Bedürfnis des Menschen zu opfern. Wenn ich Gott nicht sehen kann, wenn ich seine Stimme im Alltag nicht höre, wenn ich seine Gegenwart nur in den Taborerlebnissen meines Lebens spüren kann, dann möchte ich doch wenigstens ganz konkrete Handlungen vollbringen, die auf ihn bezogen sind. Der ferne Gott fühlt sich dadurch näher an. Es besteht aber dann die Gefahr, dass das Opfer zu etwas Automatischem wird und der Kult gerinnt. An die Stelle der Liebe tritt dann die Routine... Davor warnt der Prophet, wenn er mahnt: An Liebe habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern.

Und wie sollen wir nun lieben, was wir nicht kennen? Jesus greift den Gedanken Hoseas auf und verkündet, dass Gott Barmherzigkeit will, nicht Opfer. Der Weg zur Liebe Gottes führt über die barmherzige Liebe zu den Mitmenschen. Edith Stein formulierte das so: Das sicherste Zeichen für das Vorhandensein der Gottesliebe ist die deutlich erkennbare Nächstenliebe.

Thorben Pollmann

Herzliche Einladung zur Ausstellung „Schöpfung bewahren“ in St. Joseph

Derzeit werden die Webarbeiten der Frauen aus dem diesjährigen Ökumenischen-Frauen-Bibel-Kunstprojekt in der Josephskirche in Ronsdorf zu sehen sein. Gerne können Sie vor oder nach dem Gottesdienst (So 11 Uhr) bis zum Herbst die einzelnen Kunstwerke und die Gedanken der Künstlerinnen genauer betrachten. Große Holzreifen sind von Frauen aus den Christengemeinden Ronsdorfs mit Wolle, aber auch mit Moos, Federn, Netzen, Watte, Plastik, Perlen, Moosgummi u.v.m. zum Thema „Schöpfung bewahren“ bewebt worden. Inhaltliche Anregung gab es durch biblische Texte und durch Thesen aus dem Papstschreiben „Laudato si“ von Papst Franziskus. Vor dem Weben stand also eine intensive Auseinandersetzung, wie schon jetzt und in Zukunft zum Schutz allen Lebens auf der Erde angesichts Erderwärmung, Klimakatastrophen, Ausbeutung von Ressourcen, Geldgier, Konsumsucht und Vermüllung gehandelt werden muss. Die gesamte Menschheit ist aufgefordert, mit allen Kräften die Schöpfung zu schützen.

St. Christophorus

Am Sonntag sind Sie nach der Eucharistiefeier um 9.30 Uhr herzlich zu einer **Wanderung über den Scharpenacken** eingeladen. Treffpunkt ist vor der Kirche im Anschluss an die Eucharistiefeier.

Am Montag findet der nächste **Spieleabend „spielen und klönen“** um 19.30 Uhr im Gemeindeforum statt.

Der **Familienchor** kommt am Dienstag um 20 Uhr zu seiner Probe zusammen.

Am Freitag, dem 16. Juni, sind Sie um 20 Uhr zum **Taizé-Gebet** in der Kirche und daran anschließend zum Beisammensein eingeladen.

Am Sonntag, dem 18. Juni, sind Sie nach der gemeinsamen Eucharistiefeier um 9.30 Uhr ganz herzlich zum **BRUNCH UNTERM KIRCHTURM** eingeladen. Getränke werden gegen eine Spende angeboten. Für die Speisen gilt: Jeder bringt etwas mit, damit es für alle ein tolles Buffet gibt.

St. Joseph

Die Eucharistiefeiern am Sonntag um 11 Uhr in St. Joseph können im Internet mitgehört werden. Wählen Sie dazu eine der folgenden Adressen, die Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde finden: <http://stjoseph.dd-dns.de:8000/live.ts> oder <http://stjoseph.dd-dns.de/>. Einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes werden die Lied-Nummern angesagt.

Freitag trifft sich um 18 Uhr **aCHORD** zur Probe im Gemeindezentrum.

Montag trifft sich das **Redaktionsteam** für die „Begegnungen“ um 18 Uhr im Pfarrhaus.

Dienstag lädt die Reihe **Das Gespräch** wieder um 19:30 Uhr ins Gemeindezentrum ein.

Fanny und Felix Mendelssohn – ein besonderes Geschwisterpaar? Gibt es nicht viele Geschwisterpaare – nicht nur Zwillinge – die eine lebenslange enge und vertraute Beziehung haben?

Anders und besonders an Fanny und Felix ist wohl ihre Musik, und dies aufgrund ihrer Begabung, ihrer Kompositionen und ihrer Bedeutung – z.B. für die Wiederbelebung der Musik von J.S. Bach – was für beide gilt.

Drei Jahre und drei Monate beträgt der Altersunterschied zwischen Fanny und Felix. Dass dennoch der musikalische Werdegang weitestgehend parallel geschah, lag wohl an der patriarchalischen Denkweise der Familie, die einem Sohn mehr zutraute als einer Tochter; und daher mag auch der Umgang der Beiden miteinander rühren – der Umgang auf Augenhöhe.

Bekannt sind sie vor allem als Erwachsene, als Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy, als die geniale, aber nicht anerkannte Komponistin auf der einen und als genialer Dirigent und Komponist auf der anderen Seite. Da gingen ihre Wege oft auseinander. Doch die vielen Briefe, die sie im Wechsel schreiben, beweisen, dass sie sich immer sehr nahe waren.

Dass beide im selben Jahr starben – mit 42 und 38 Jahren – scheint diese Nähe geradezu beweisen zu wollen. Zwei kurze, pralle Leben, die sich lohnen, intensiv betrachtet zu werden.

Referent: Ulrich Halbach

Der **GR-Vorstand** trifft sich am Donnerstag um 18 Uhr im Pfarrhaus.

Zur **Gebetszeit** sind Sie um 19 Uhr in die Unterkirche eingeladen.

Die **kfd** lädt interessierte Frauen zu einem Spaziergang am Freitag, den 16. Juni rund um die Ronsdorfer Talsperre ein. Treffpunkt ist um 17 Uhr vor der Unterkirche. Anschließend möchten wir zusammen Pizza essen und unsere Begegnung im Gemeindezentrum fortsetzen. Kostenbeitrag: 7 € p.P. Wer nicht am Spaziergang teilnehmen kann, ist gerne zum Essen gegen 18:30 Uhr willkommen. Wir bitten um Anmeldung und Bezahlung bis zum 12. Juni im Pfarrbüro, damit die Pizzabestellung vorgenommen werden kann.

Um 18 Uhr findet die nächste Probe von **aCHORD** in der Kirche statt.

Der **Männerkochclub** trifft sich zeitgleich im Gemeindezentrum.

Samstag findet um 11:30 Uhr wieder die **Orgelmusik zur Marktzeit** statt. **Axel Wilberg** aus Mechernich spielt Werke von Muffat, Hassler, Nauss, Estendorffer, Schubart und Knecht. Anschließend ist noch bei einem Kaffee Zeit zur Begegnung. Herzliche Einladung!

Am Samstag findet die Eucharistiefeier zum Sonntag für die Pfarreiengemeinschaft hier statt.

Am kommenden Sonntag findet um 9:30 Uhr die nächste **Wort-Gottes-Feier für Kinder im Kindergartenalter** und ihre Eltern in der Unterkirche statt.

Um 15 Uhr öffnet **Café Sara** seine Türen zum Gemeindezentrum. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken wird uns **Regine Rademacher** einige Bücher vorstellen. Wir bitten um Anmeldung bis Freitag, den 16.8., 12 Uhr.

Hl. Ewalde

Die **Hl. Messe am Samstag, 10. Juni, um 17.30 Uhr** wird vom Kirchenchor Cäcilia mitgestaltet.

Die **Hl. Messe zur Marktzeit** feiern wir wieder am **Mittwoch um 11.30 Uhr**.

Die **kfd lädt am Montag, 12. Juni, um 19.00 Uhr** zu einem weiteren **Frauenbegegnungsabend mit Cordula Krause** ein. Nach einem gemeinsamen Abendgebet in der Kirche gibt es ein Beisammensein im kleinen Pfarrsaal, wo Cordula Krause über die Apostelin Junia sprechen wird.

Am **Dienstag, 13. Juni, trifft sich die kfd um 19.00 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein** vor den Sommerferien, um ein bisschen über Gott, die Welt und den Alltag zu plaudern. Dazu soll es ein kleines Mitbringbuffet geben. Bei schönem Wetter sitzen wir im Kindergartenhof.

Die neuen Unterlagen für den Pfarrbesuchsdienst (2. Halbjahr) liegen ab sofort im Pfarrbüro zur Abholung bereit.

Und für einige Pfarrbrief-Verteiler liegen die Pfarrbriefe noch im Vorraum zum kleinen Pfarrsaal ebenfalls zur Abholung bereit. Wir freuen uns über eine zeitnahe Verteilung.

Auf einem Holzpult vor der Orgel finden Sie ein Buch. Dort wird jeden Sonntag der Text des aktuellen Evangeliums eingeklebt, der Rest der Seite ist frei - frei für Sie, um Gedanken zum Evangelium hineinzuschreiben oder auch, um einen Satz oder Vers aus dem Evangelium aufzuschreiben, der Sie besonders berührt. So können wir auch über Evangeliums-Verkündigung und Predigt hinaus über die Texte der Bibel in einen Austausch kommen. Herzliche Empfehlung.

St. Hedwig

Herzliche Einladung zu Lobpreis, Anbetung und Rosenkranzgebet an jedem **Donnerstag um 17 Uhr** in St. Hedwig.

Alle sind eingeladen zum **Biergarten am Glockenturm in St. Hedwig!** Jeden **Mittwoch** zwischen **18 und 20 Uhr** gibt es zur Bratwurst im Brötchen kalte Getränke und nette Begegnungen. Wer das Team unterstützen möchte, trägt sich bitte in die Liste im Atrium ein. Bei Regen fällt es aus.